

# Tatsächliche Inklusion...

Beitrag von „hanuta“ vom 22. Juni 2014 12:45

[Zitat von Jule13](#)

Fällt mir schwer, mir das vorzustellen. Nach welchen Maßstäben würdest Du den I-Kindern Noten geben? Nur nach der individuellen Bezugsnorm? Und selbst dann: Es gibt Kinder, die aufgrund einer geistigen Behinderung so gut wie keinen Lernzuwachs haben und wenig bis keine Entwicklung zeigen. Ist das dann über Jahre eine Beton-6? Nee, da finde ich die Wortzeugnisse wesentlich angebrachter. Damit können die Eltern dieser Kinder auch viel mehr anfangen.

Darum bin ich auch eher für letzteres: Noten für niemanden

Aber zu den Maßstäben: Die Förderkinder bekommen jetzt ja auch Noten! Aber nur in den sog. Hauptfächern. (Also genau anders herum wie bei rotherstein.)

Sie schreiben andere Klassenarbeiten und müsse natürlich für die gleiche Note nicht die gleichen Voraussetzungen erfüllen.

Aber welchen Sinn hat das?? Dann hat das Kind in Mathe zum Beispiel eine 3. Und alle wissen, dass das keine "echte" 3 ist. Aber die berechnete "echte" 1 in Sport kann ich nicht geben.